



Projekt „Zielgruppen im Quartier“ - Qualitätskriterien und Anforderungen an das Wohnen für ältere Menschen -

„Wohnen im Alter“ bedeutet, die gesamte Lebenswelt der älteren Menschen in den Blick zu nehmen.

- weitgehend barrierefreie/-reduzierte Wohnung
- barrierefreies/-reduziertes Wohnumfeld,
- ortsnahe Verfügbarkeit wesentlicher Infrastruktureinrichtungen
- soziale und pflegerische Unterstützungsangebote“

(Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2011).

Barrierefreiheit

Zu den zentralen baulichen Anforderungen an einen altersgerechten Wohnraum zählt, dass sie weitgehend barrierefrei gestaltet ist. Dies ist eine Wohnung vor allem dann,

- wenn sie **ohne Stufen und Schwellen** begehbar und auch bei Bewegungseinschränkungen ungehindert zugänglich ist,
- wenn sie eine **bodengleiche Dusche oder ein anderweitig sicheres Bad** hat, damit Sie in Ihrer selbstständigen Körperpflege nicht beeinträchtigt werden,
- wenn die **Türbreiten (90 cm)** und die **Bewegungsflächen im Bad, Flur und in der Küche (mindestens 150 mal 150 cm)** ausreichend sind, damit Sie gegebenenfalls auch mit einem Rollator oder Rollstuhl in der Nutzung nicht beeinträchtigt werden,
- wenn sie eine **gute technische Ausstattung und Beleuchtung** hat, damit Ihre Sicherheit nicht gefährdet ist,

- wenn Sie bei Bedarf über verschiedene **Hilfsmittel (zum Beispiel Haltegriffe, Sitz- und Aufstehhilfe)** verfügt und dadurch Bewegungseinschränkungen möglichst vermieden werden können.

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
www.serviceportal-zuhause-im-alter.de)

Barrierefreiheit

Zugang zur Wohnung

- Keine Stufen und Schwellen um in Wohnung zu gelangen
- Aufzug & andere Lösungen zur Überwindung von Höhenunterschieden
- Handläufe
- Keine Stufen und Schwellen zur Terrasse oder Balkon
- Flur min. 150 cm breit
- Klingel gut hör- und sichtbar

Ausstattung des Bades

- Bodengleiche Dusche
- Duschhocker oder –klappsitz
- Haltegriffe
- Keine Rutschgefahr
- Höhe des Toilettensitzes
- Badtür geht nach außen auf, kann von außen entriegelt werden
- 150x150cm Bewegungsfläche

Ausstattung der Küche

- Sitzgelegenheiten
- Arbeitsplatte und Kochstelle sind unterfahrbar
- Herdüberwachung mit Abschaltautomatik
- Küchengeräte & Schränke gut erreichbar

Ausstattung des Wohn- und Schlafbereichs

- Richtige Höhe des Betts, um aufstehen zu können
- 3 Seiten Zugänglichkeit zum Bett

Allgemeines

- Breite der Türen 90cm
- Fenster sind leicht zu öffnen
- Kabelkanal
- Rutschfeste Teppiche
- Wichtigste Bedienelemente (Lichtschalter, Türgriffe, Steckdosen) sind auf 85cm Höhe angebracht

Seniorenrechtliches Wohnumfeld

- Ebene Wege
- Rutschfeste Straßenbeläge, möglichst keine Pflastersteine
- Mindesten 150cm breite Gehwege
- Schutzinseln auf viel befahrenen Straßen
- Ausreichende Grünphase an der Ampel
- Straßenbeleuchtung
- Ruhebänke
- Öffentliche Toiletten
- Fußläufige ÖPNV Haltestelle
- Stufen- und schwellenlose Haltestellen
- Gut beleuchtete Haltestellen
- Gut lesbare Fahrpläne
- Fußläufige und sicher begehbbare Grünflächen
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Begegnungsräume (Aufenthaltsräume, Cafés, Restaurants)
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Lebensmittelläden
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Post
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Bank
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Friseur
- Fußläufige erreichbare barrierefreie Ärzteschaft
- Alternative Versorgungsmöglichkeiten: Rollende Supermärkte, Bringdienste

Alltagshilfen

- Liefer- und Bringdienste, Menübringdienste, Telefonische Warenbestellung
- Taxi
- Hausmeister

Wohnortnahe Beratung

- Wohnberatungsstelle
- Kommunale Beratungsstelle
- Seniorenbüro
- Beratungsangebot der Kranken- und Pflegekassen
- Beratungsstelle der Wohlfahrtsverbände
- Demenz-Beratungsstelle
- Andere Fach- und Spezialberatungsstellen (Sucht, Ernährung, psychosoziale Begleitung)
- Fachstelle für pflegende Angehörige
- Verbraucherzentrale
- Beratungsangebot von Wohnunternehmen (z.B. Mietersprechstunde)
- Begegnungsstätte mit Beratungsangebot
- Beratungsangebot von Selbsthilfegruppen
- Zugehende Beratung (z.B. Betreutes Wohnen zu Hause)
- Mobile Beratungsangebote (z.B. Demenz-Bus)

Wohnortnahe Information

- Seniorenwegweiser
- Ortszeitung (Wochenblatt)
- Seniorenteil in der Kommunalzeitung
- Nachbarschaftszeitung
- Quartiersportal im Internet
- Schwarzes Brett im Quartier
- Quartiersgruppe in Sozialen Netzwerken (z.B. Facebook)

Soziale Infrastruktur: Begegnungsmöglichkeiten

- Altenbegegnungsstätte
- Mehrgenerationenhaus
- Nachbarschaftstreff
- Begegnungsräume in der Kirchengemeinde
- Kommunales Gemeindezentrum
- Spezielles Seniorencafé
- Öffentliches Café
- Grünflächen mit Sitzmöglichkeiten
- Generationenpark (Park mit Fitness- oder Spielangeboten)

Soziale Infrastruktur: Angebote für sozialen Austausch

- Quartiersfeste/Nachbarschaftsfeste
- Seniorennachmittag
- Freizeitangebote der Kommune
- Freizeitangebote der Kirchen
- Freizeitangebote der Wohlfahrtsverbände
- Volkshochschulbildungsangebote
- Nachbarschaftströdelmarkt
- Tag der offenen Gärten

Soziale Infrastruktur: Soziale Netzwerke/Vereine

- Seniorengruppen/-netzwerke
- Seniorengenossenschaft
- Seniorenvereine
- Nachbarschaftsvereine
- Sportvereine
- Freiwillige Feuerwehr
- Schützenverein
- Kultur- und Heimatvereine
- Bürgerschaftsinitiativen
- Andere Selbsthilfeinitiativen

(Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
www.serviceportal-zuhause-im-alter.de, Kuratorium Deutsche Altenhilfe)